

# Das perfekte Lächeln

## Neues aus der Zahnheilkunde

Wer wünscht sich nicht ein perfektes Lächeln? Die Stars machen es uns vor: Schneeweiße Zähne in Reih und Glied strahlen von den Cover der Hochglanzzeitschriften. Das nehmen sich viele zum Vorbild und lassen sich das ästhetisch perfekte Lächeln durch Zahnregulierung schaffen.

Anton Plattner, bekannter Zahnarzt in Brixen, der auf eine langjährige Berufserfahrung zurückblicken kann, spricht in der SÜDTIROLERIN über Neuheiten und Veränderungen in der Zahnmedizin.



Dr. Anton Plattner



Vorher: Schiefe und deplatzierte Zähne, die nicht nur ästhetisch, sondern auch beim Kauen und Putzen Probleme bereiten



Während der Behandlung: Der Kiefer und die Zähne werden mittels einer Spange in die richtige Form gebracht



Nachher: Die erfolgreiche Behandlung!

**Die SÜDTIROLERIN:** Herr Plattner, worauf kommt es in der Zahnmedizin besonders an?

**Dr. Plattner:** Das Um und Auf ist die richtige Indikation, das heißt, die richtige Diagnose. Deshalb bin ich auch der Meinung, dass ein Zahnmediziner ein breites Wissensspektrum haben muss. Zahnheilkunde ist ähnlich wie die Ganzheitsmedizin darauf angewiesen, dass auch den Zähnen benachbarte Bereiche miteinbezogen werden. Dadurch wird die Beratung wesentlich erleichtert. Bei der richtigen Diagnose liegt die heutige Erfolgsquote wesentlich höher als früher, z. B. in der Implantologie, bei 97 Prozent.

**Die SÜDTIROLERIN:** Welche Neuerungen gab es in den letzten Jahren in der Zahnheilkunde?

**Dr. Plattner:** Innerhalb der letzten 20 Jahren

hat sich viel verändert, denn als ich angefangen habe zu praktizieren, hatte man noch ein völlig anderes Wissen. Zu Beginn der 80er Jahre wurde noch viel mit Prothesen gearbeitet. Das heißt, wollte man einen fehlenden Zahn ersetzen, mussten auch gesunde Zähne abgeschliffen werden, um dazwischen die fixen Zähne anbringen zu können. Es war mehr eine reparative Form der Zahnmedizin. In den 90er Jahren allerdings gab es dann einen großen Fortschritt: Die Implantologie wurde zur gängigen Methode. Dabei werden fehlende natürliche Zahnwurzeln ersetzt, vorwiegend durch eine Schraube aus Titan, die im Kieferknochen verankert wird.

**Die SÜDTIROLERIN:** Gibt es einen erkennbaren qualitativen Unterschied zwischen natürlichen und implantierten Zähnen?

**Dr. Plattner:** Die Abstoßung von implantierten Zähnen ist sehr gering. Auch die damit behandelten Patienten haben so gut wie keine Probleme mit Implantaten. Optisch betrachtet gibt es überhaupt keinen Unterschied zwischen natürlichen und implantierten Zähnen.

**Die SÜDTIROLERIN:** Wie sehen Sie die Zukunft der Zahnmedizin?

**Dr. Plattner:** Die Menschen von heute achten viel mehr auf ihre Zähne und nehmen auch regelmäßige Kontrollen in Anspruch. Der Zahnarzt der Zukunft wird weniger mit der Reparatur der Zähne zu tun haben, sondern vielmehr auf Prophylaxe übergehen und zu einem „Zahnberater“ werden. Vielleicht ermöglicht es der Fortschritt sogar eines Tages, dass es eine Impfung gegen Karies geben wird, Füllungen werden dann überflüssig werden. Bereits in den letzten Jahren sind die Behandlungsschritte in der Zahnheilkunde – auch Material bedingt – sehr viel einfacher geworden. Dieser Trend wird sich sicher fortsetzen. Die Zahnregulierung wird es immer brauchen, nur Kariesfälle wird es weniger geben und somit weniger Füllungen und weniger Implantate.

**Die SÜDTIROLERIN:** Was kann man außer Zähne putzen noch dafür tun, dass einem die eigenen Zähne erhalten bleiben?

**Dr. Plattner:** Das Wichtigste ist wohl die ständige Pflege. Man sollte mindestens zwei Mal

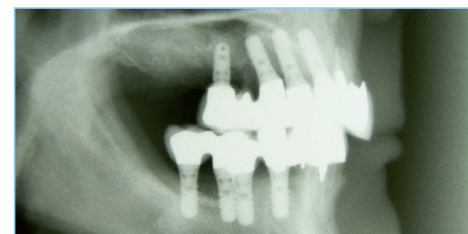
jährlich zur Kontrolle den Zahnarzt seines Vertrauens aufsuchen. Das ist wohl die beste Investition. Das Schlimmste, was man machen kann, ist, seine Zähne völlig verkommen zu lassen, um sie dann im Ausland billig wiederherzustellen.

**Die SÜDTIROLERIN:** Was fasziniert Sie persönlich an der Zahnmedizin?

**Dr. Plattner:** Ein für mich sehr interessantes Gebiet ist die Zahnregulierung. Es ist meine größte Freude und Herausforderung, meinen Patienten ein schönes und makelloses Lächeln zu schenken. Es ist einfach faszinierend, wie man mit den heutigen Mitteln, zum Beispiel mit einer Spange, schiefe Zähne verschieben und in die richtige Position bringen kann.

D. S.

Anton Plattner, Erhardtgasse 1,  
39042 Brixen, Tel. 0472 835 153



Das Röntgenbild zeigt Implantate, die im Kiefer verankert wurden



Implantate mit Zirkularbrücken im Oberkiefer und Unterkiefer



Implantate: Optisch nicht von echten Zähnen zu unterscheiden

Fotos: Anton Plattner